Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben

Ann-Katrin Petersen

Vice President,
Global Economics &
Strategy

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

„Draghis Abschiedsgeschenk"

Mit einem geldpolitischen Paukenschlag scheint sich der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), **Mario Draghi**, aus seiner achtjährigen Amtszeit verabschieden zu wollen. Auf der alljährlichen EZB-Konferenz im portugiesischen Sintra kündigte Draghi am Dienstag eine **geldpolitische Lockerung** an – zumindest für den Fall, dass sich die Konjunkturperspektiven im Euroraum nicht aufhellen und die Inflationsrate keine Anzeichen zeigt, sich dem Notenbankziel von mittelfristig „knapp unter, aber nahe bei" 2% anzunähern.

Zuletzt waren die marktbasierten langfristigen **Inflationserwartungen** für den Währungsraum, gemessen anhand der Break-Even-Werte der 5J5J-Forwards, auf ein neues Allzeittief von unter 1,2% gefallen (siehe unsere Grafik der Woche). Mit anderen Worten: Die Märkte scheinen zunehmend von **„japanischen" Verhältnissen im Euroraum** auszugehen. In den Frankfurter EZB-Türmen kursiert daher offenbar die Sorge einer Entankerung der Inflationserwartungen, die sich in Zweitrundeneffekten auf die Lohn- und Preissetzung niederschlagen könnte. Obwohl im Rahmen der Erwartungen, erwies sich dabei nicht gerade förderlich, dass sich die im April verzeichnete Teuerung nur als kurzweiliges Phänomen entpuppte. Bedingt durch das im Jahresvergleich spät gelegene Osterfest sank die Inflation im Mai von 1,7% auf 1,2%, während die Kerninflation von 1,3% auf 0,8% schlitterte.

Und die Märkte? Am Geldmarkt rechnen Anleger inzwischen mit einer EZB-Zinssenkung bis Ende Dezember. Es handelt sich zwar um weniger aggressive Zinssenkungserwartungen als bei der US-amerikanischen Notenbank Fed. Befeuert von Draghis avisiertem „Abschiedsgeschenk" rutschten die Renditen auf Euroraum-Staatsanleihen mit erstklassiger Bonität allerdings noch weiter in negatives Terrain. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen markierte einen neuen Tiefststand von über -0,325%. **Bis zu einer Laufzeit von 15 Jahren weisen Bunds** – und damit sage und schreibe 86% (!) der im Umlauf befindlichen Papiere –

Aktuelle Publikationen

„Die 7 Angewohnheiten erfolgreicher Investoren nutzen"

Kapitalanlage und Vermögens-aufbau sind keine triviale Angelegenheit, vor allem wenn sich Anleger zwischen Risikoaversion und Renditestreben bewegen. Sieben einfache Angewohnheiten können dabei helfen, in Ruhe und Gelassenheit Kapital aufzubauen. Schließlich soll ja Ihr Geld für Sie arbeiten und nicht umgekehrt.

„Beim Sparen sparen"

An den Börsen geht es nicht nur bergauf. Eine alte Weisheit. Was aber, wenn ein Anleger langfristig Vermögen aufbauen will, ohne ständig auf die Kurse zu schauen? Können hier Sparpläne weiterhelfen?

„Active is: Investieren als rationaler Optimist!"

Die Welt wird immer besser. Alle Indikatoren sprechen die gleiche Sprache: steigende Lebens-erwartung auf allen Kontinenten, sinkende Kindersterblichkeit und Kinderarbeit, steigender Wohlstand, sinkende – aus globaler Perspektive – Ungleichheit. Wo sich die kreative Disruption entfalten kann, haben wir allen Grund zum rationalen Optimismus. Aber was bedeutet das (nicht nur) für Investoren?

Allianz Global Investors

inzwischen eine negative Rendite auf. Wichtige Börsenindizes verzeichneten Kursanstiege.

Um eine ungewollte Straffung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Haushalte zu vermeiden, könnten sowohl die EZB als auch die Fed **unter Druck geraten, ihren Worten zeitnah auch Taten folgen zu lassen**. Oder zu riskieren, die Bullen an den Anleihe- und Aktienmärkten zu enttäuschen. Ob Zinssenkungen **oder gar „QE2"** (bzw. „QE4" in den USA), also eine Wiederaufnahme des Anleihekaufprogramms, der geldpolitische Kurs des am 1. November antretenden Draghi-Nachfolgers scheint vorgeebnet. Es sei denn, die Konjunktur belebt sich, externe Abwärtsrisiken (u.a. Protektionismus im Welthandel) schwinden und mit ihnen möglicherweise die „japanifizierten" Inflationserwartungen.

Doch Hoffnungen auf ein „Frühlingserwachen" der **Weltwirtschaft** in den Mittelquartalen dieses Jahres haben sich angesichts der erneuten Eskalation des US-geführten Handelskonflikts verflüchtigt. „**Ein Schritt vorwärts, zwei zurück**" scheint vielmehr das Motto zu sein. Nach der temporären Erholung im April – unser hauseigener „Macro Breadth Index" hatte den ersten Anstieg in elf Monaten verzeichnet – erlitten die globalen Makrodaten im Mai einen erneuten Rückschlag. Anhaltende Anzeichen einer Bodenbildung in der Eurozone waren nicht ausreichend, um die **schwächeren Indikatoren aus den USA, Japan und insbesondere China** auszugleichen, das allein etwa 28% zum weltwirtschaftlichen Wachstum beiträgt.

Die Woche voraus

Sind die Tage des Konjunkturaufschwungs gezählt? Oder schaffen es die Notenbanken, einer Verlangsamung entgegenwirken? Wie stark die geopolitischen Faktoren auf der Weltwirtschaft lasten, werden wohl erst die **hochfrequenten Makrodaten** der kommenden zwei bis drei Monate zeigen. Von Interesse ist u.a., ob die Schwäche im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe auf den bislang robusten Dienstleistungssektor und Konsum durchschlägt. Zu den wesentlichen Taktgebern der kommenden Börsenwoche gehören daher in den **USA** das Verbrauchervertrauen (Di, Fr), die schwebenden Hausverkäufe (Do) und persönlichen Einkommen und Ausgaben (Fr). Im **Euroraum** geben das ifo-Geschäftsklima (Mo) und die vorläufige Juni-Inflationsschätzung (Fr) nicht nur der EZB Datenfutter. Die Einzelhandelsumsätze (Do) und das Sitzungsprotokoll der schon lange „taubenhaften" Bank of **Japan** (Fr) stehen in Nippon im Mittelpunkt.

Doch das Hauptaugenmerk richtet sich auf den **G20-Gipfel am 28./29. Juni** im japanischen Osaka und die Frage, ob **Washington und Beijing gesichtswahrend ihre Handelsstreitigkeiten beilegen** können. Eines dürfte als sicher gelten: Je länger der Handelskrieg dauert und je breiter er streut, desto größer wird das Risiko eines abrupten Endes des bereits langlaufenden Aufschwungs von Konjunktur – und von risikobehafteten Anlageklassen.

Active is

Was bedeutet all dies für Anlageentscheidungen? Die sich abzeichnende geldpolitische Lockerung stützt für sich genommen risikobehaftete Anlageklassen. Ob diese „Geschenke" mittelfristig jedoch ausreichen, um eine anhaltend aufgehellte Stimmung an den Börsen zu erzeugen, scheint mit einem Fragezeichen behaftet. Zumindest solange sich keine Belebung bei den Konjunkturindikatoren durchsetzt. Für letzteres wäre unter anderem konstruktiveres handelspolitisches Gezwitscher – ob per Twitter oder auf konventionellerem Weg – eine wichtige Voraussetzung.

Dies legt einerseits ein breit gestreutes Portfolio nahe, andererseits eine taktisch vorsichtige Positionierung bei risikobehafteten Anlagen in einem Multi-Asset-Kontext, die eine aktive Selektion von Wertpapieren mit Leben füllt.

Bisweilen schaut man einem geschenkten Gaul doch ins Maul, meint Ihre

Ann-Katrin Petersen

Politische Ereignisse 2019

28. – 29. Jun: G20 Gipfel in Osaka

Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)

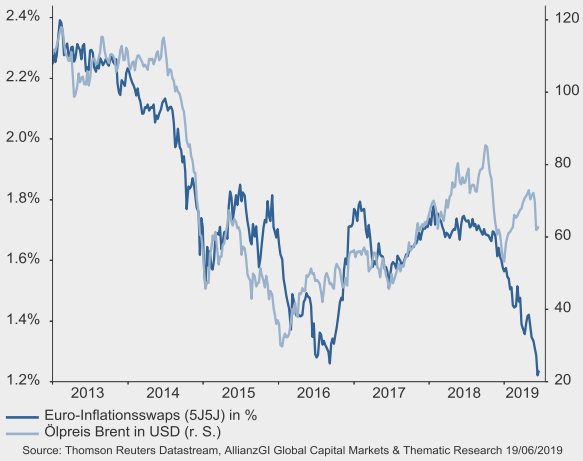
Zu unserem Newsletter (hier klicken)

Zu unseren Podcasts (hier klicken)

Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

„Japanische" Verhältnisse? Marktbasierte längerfristige Inflationserwartungen fallen auf neue Tiefststände



Source: Thomson Reuters Datastream, AllianzGI Global Capital Markets & Thematic Research 19/06/2019

Überblick über die 26. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
DE	Ifo Geschäftsklima	Jun	--	97,9
DE	Ifo Erwartungen	Jun	--	95,3
DE	Ifo Aktuelle Lage	Jun	--	100,6
DE	Importpreise (j/j)	Mai	--	1,4%
US	Chicago Aktivitätsindex	Mai	--	-0,45
US	Dallas Fed Index verarb. Gewerbe	Jun	1	-5,3
Dienstag				
FR	Geschäftsklima	Jun	--	106
US	FHFA Immobilienpreisindex (m/m)	Apr	--	0,1%
US	Richmond Fed Index	Jun	7	5
US	Neubauverkäufe (m/m)	Mai	1,8%	-6,9%
US	Conf. Board Verbrauchervertrauen	Jun	132	134,1
Mittwoch				
FR	Verbrauchervertrauen	Jun	--	99
DE	GfK Verbrauchervertrauen	Jul	--	10,1
US	Lagerbestände Großhandel (m/m)	Mai P	--	0,8%
US	Auftragseingänge für langl. Güter (m/m)	Mai P	0,3%	-2,1%
US	Auftragseingänge für langl. Güter o. Transportwesen (m/m)	Mai P	0,2%	0.00%
Donnerstag				
EZ	Wirtschaftsstimmung	Jun	--	105,1
EZ	Geschäftsklima	Jun	--	0,3
EZ	Wirtschaftsstimmung verarb. Gewerbe	Jun	--	-2,9
EZ	Wirtschaftsstimmung nicht-verarb. Gewerbe	Jun	--	12,2
DE	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	1,3%
DE	Retail Sales NSA YoY	Mai	--	4.00%
IT	Verbrauchervertrauen	Jun	--	111,8
IT	Wirtschaftsstimmung	Jun	--	100,2
JN	Einzelhandelsumsätze (m/m)	Mai	--	0.00%
US	BIP Annualisiert (q/q)	1Q T	3,2%	3,1%
US	Private Konsumausgaben (q/q)	1Q T	--	1,3%
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun-22	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun-15	--	--
US	Schwebende Hausverkäufe (j/j)	Mai	--	0,4%
US	Kansas City Fed Index verarb. Gewerbe	Jun	--	4
US	Report Walgreens Boots Alliance Inc	Q3 19		
US	Report NIKE Inc	Q4 19		
Freitag				
EZ	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jun A	--	0,8%
EZ	Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	1,2%
FR	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2,2%
FR	Konsumausgaben priv. Haushalte (j/j)	Mai	--	1,2%
FR	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	1,1%
IT	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	0,9%
IT	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2,8%
JN	Arbeitslosenquote	Mai	--	2,4%
JN	Tokio Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	1,1%
JN	Tokio Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	1,1%
JN	Industrieproduktion (j/j)	Mai P	--	-1,1%
JN	Automobilproduktion (j/j)	Apr	--	-4,1%
JN	Bauaufträge (j/j)	Mai	--	-19,9%
UK	GfK Verbrauchervertrauen	Jun	--	-10
UK	Leistungsbilanz	1Q	--	-23,7b
UK	Nationwide Immobilienpreise (j/j)	Jun	--	0,6%
US	Einkommen privater Haushalte	Mai	0,3%	0,5%
US	Konsumausgaben	Mai	0,4%	0,3%
US	PCE Deflator (j/j)	Mai	--	1,5%
US	PCE Core Deflator YoY	Mai	1,6%	1,6%
US	MNI Chicago PMI	Jun	54,3	54,2
Sonntag				
CN	NBS Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Jun	--	49,4
CN	NBS Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jun	--	54,3

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.